

BPM bei der VKB: Von BPEL zu BPMN

**Grundstein zur Optimierung der Zusammenarbeit von Fachbereichen
und IT**

Jürgen Rudolph, Versicherungskammer Bayern

Wiesbaden, 19. September 2012

- 1 Warum die VKB BPM macht
- 2 BPM und BPEL – Was bisher geschah
- 3 Von BPEL nach BPMN – Der Schritt in die Zukunft
- 4 Zusammenfassung

Der Konzern Versicherungskammer Bayern ...

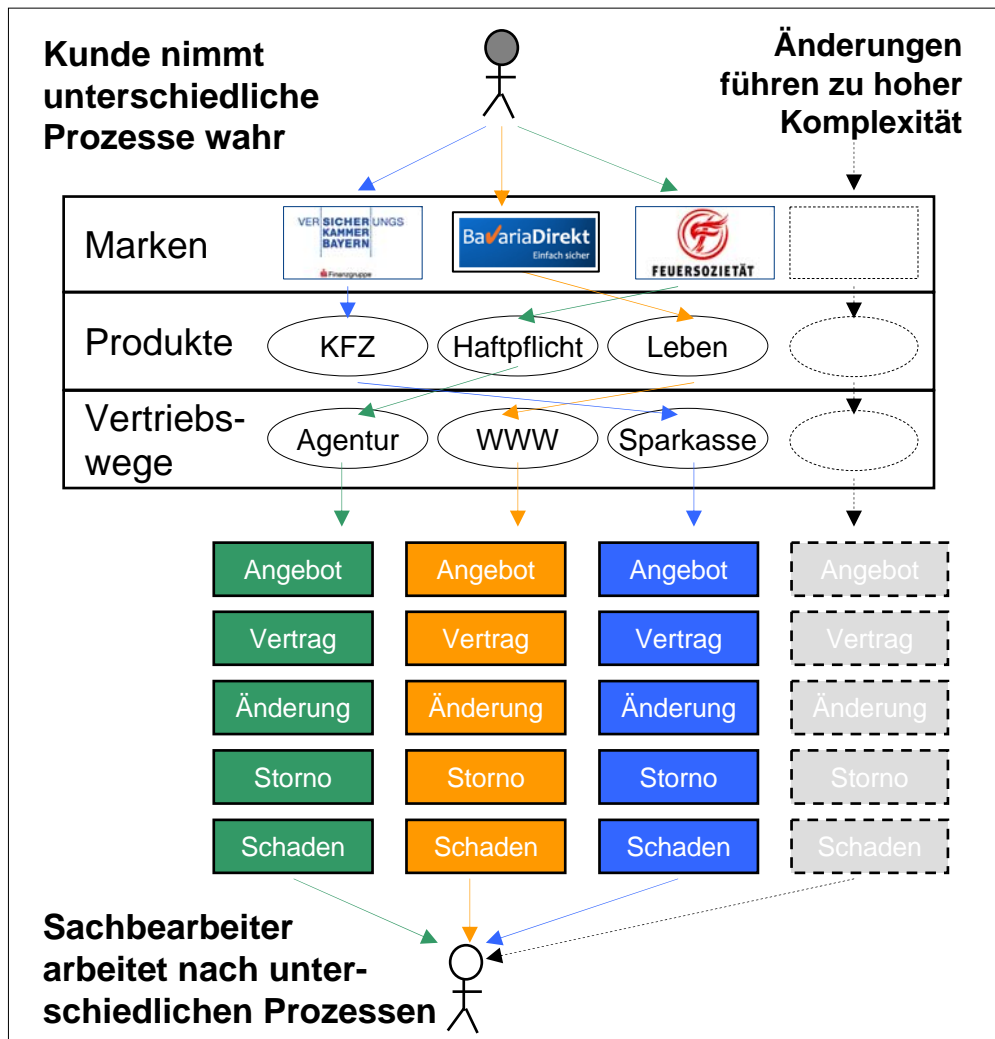


- ist der größte öffentliche Versicherer
Die Gruppe der öffentlichen Versicherer steht zusammen bundesweit auf Position 2 im deutschen Versicherungsmarkt
- ist eingebunden in die Sparkassen-Finanzgruppe - einem Finanzverbund mit rund 20.500 Geschäftsstellen und kumulierten Geschäftsvolumen von rund 3.250 Milliarden Euro
- belegt in der Wohngebäudeversicherung mit einem Kundenanteil von 70 % in Bayern und der Pfalz Rang 1
- zahlt täglich 23,5 Millionen Euro an Versicherungsleistungen aus
- legt an jedem Arbeitstag durchschnittlich 30 Millionen Euro an

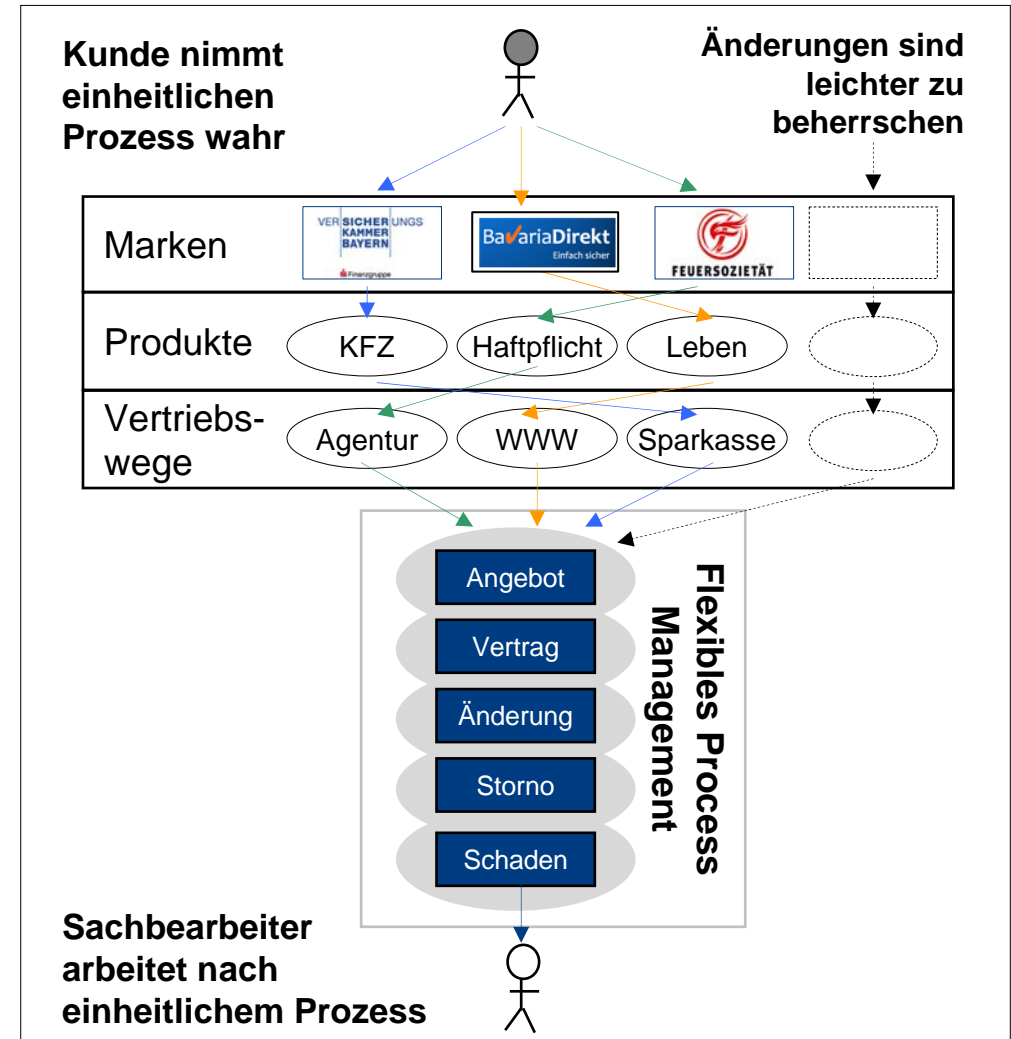


BPM bedeutet aus fachlicher Sicht die Vereinheitlichung von Prozessen und Reduzierung redundanter Geschäftslogik

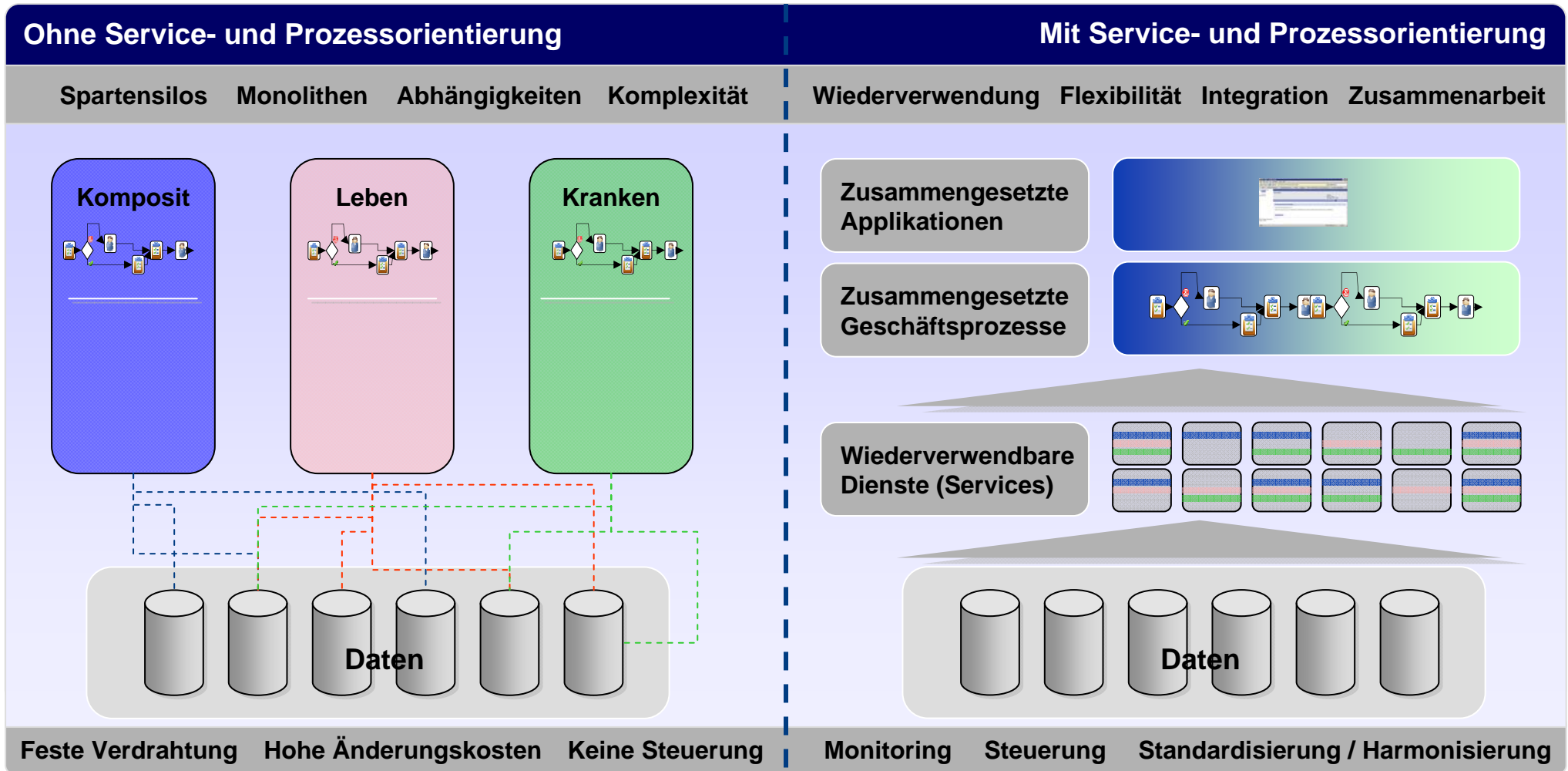
Vergangenheit



Zukunft



BPM bedeutet aus technischer Sicht die Flexibilisierung der System und Reduzierung der Betriebs- und Wartungskosten



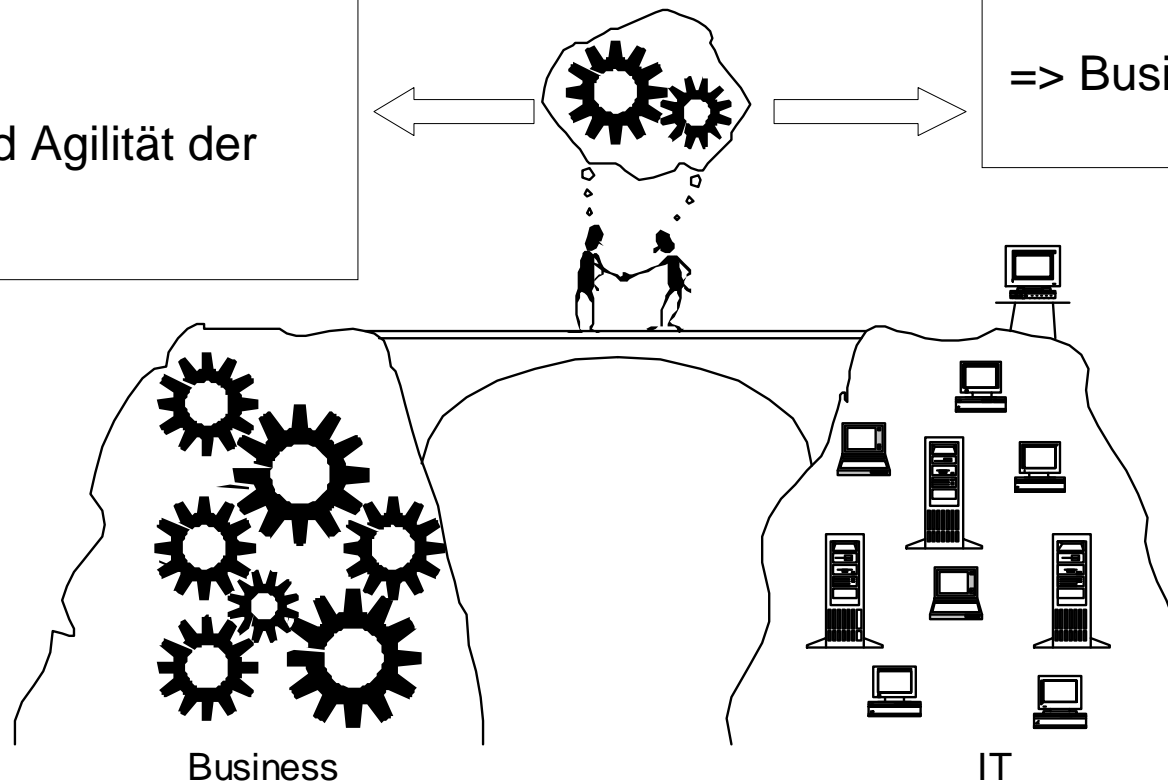
Um diese Ziele zu erreichen wird der Prozess in den Mittelpunkt der Entwicklungsmethodik gestellt

Flexible und agile Anpassung
von Geschäftsprozessen an die
Veränderungen der
Kundenwünsche

=> Flexibilität und Agilität der
IT-Systeme

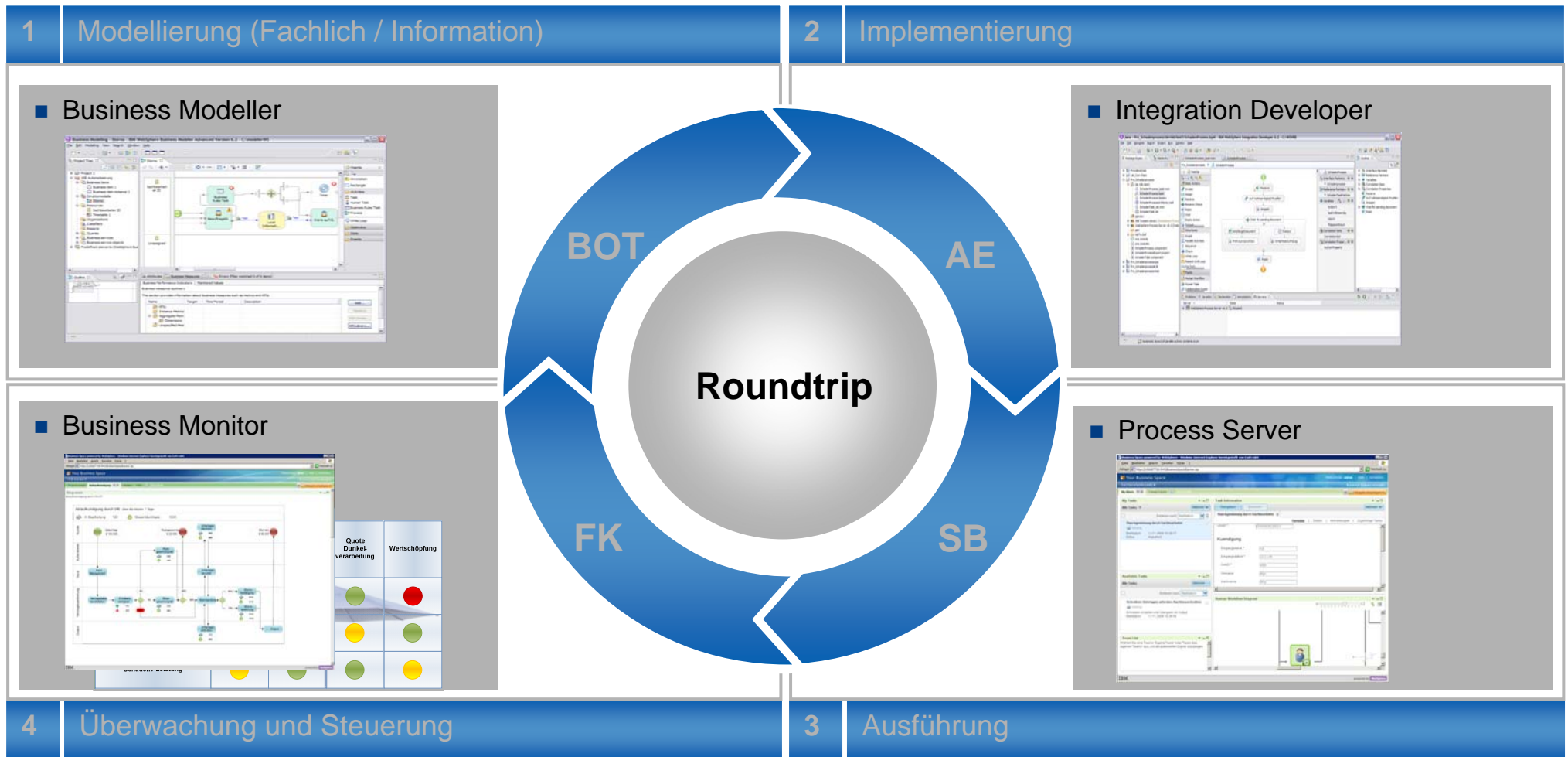
Bessere Unterstützung der
Geschäftsprozesse

=> Business/IT-Alignment

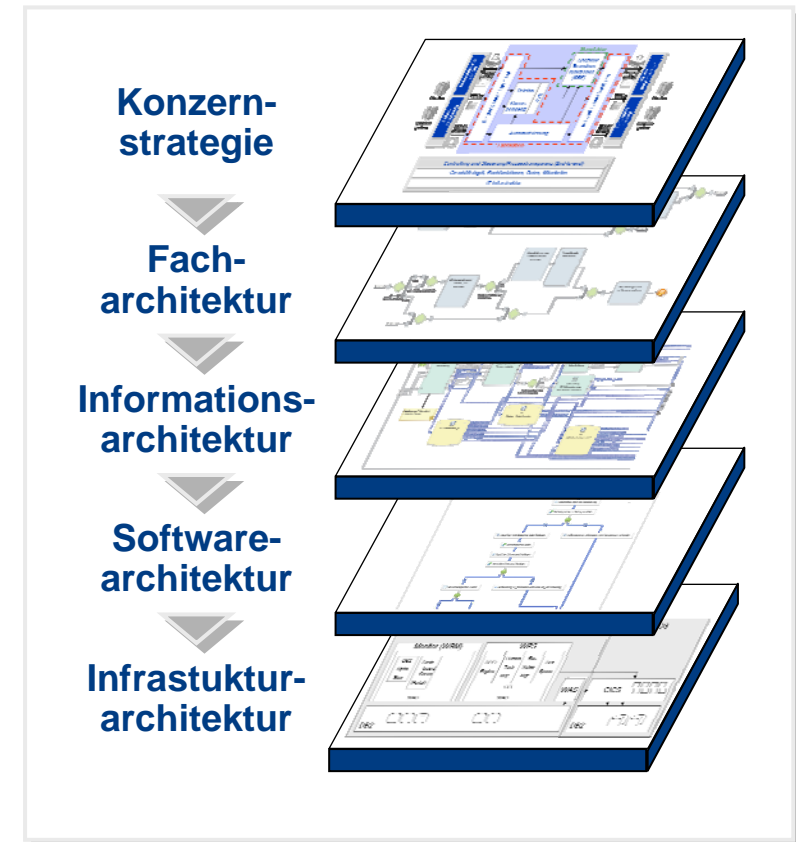
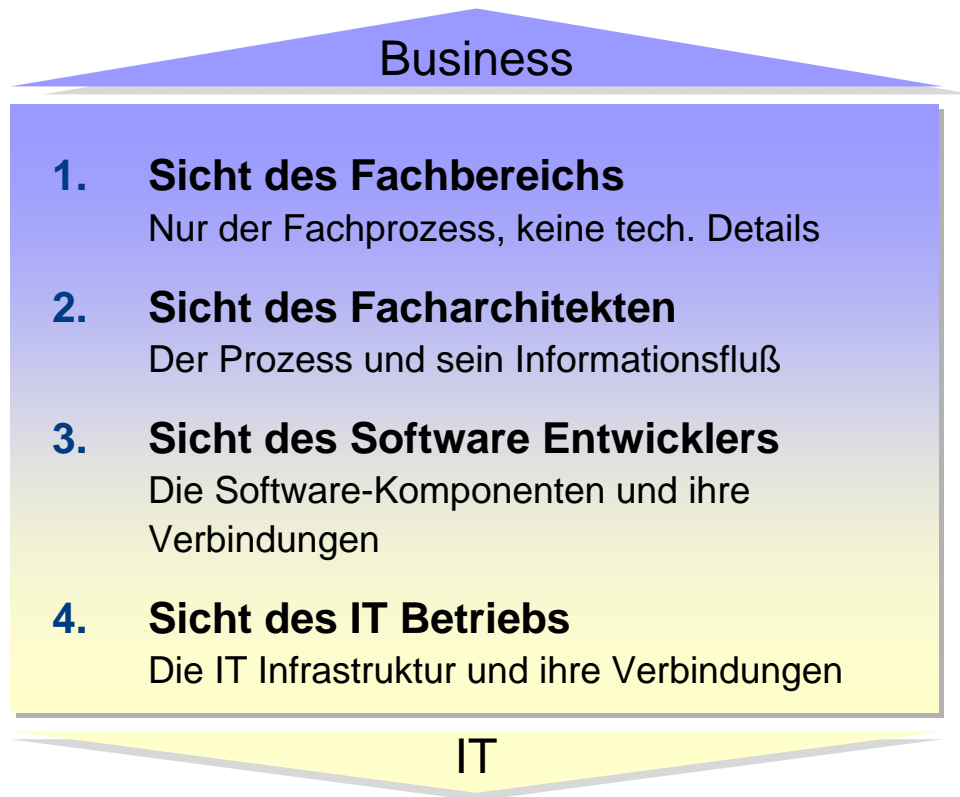


-
- 1 Warum die VKB BPM macht
 - 2 BPM und BPEL – Was bisher geschah
 - 3 Von BPEL nach BPMN – Der Schritt in die Zukunft
 - 4 Zusammenfassung
-

Im Jahre 2009 entschied sich die VKB für die IBM BPM Suite 7.0, um erste Prozesse damit umzusetzen

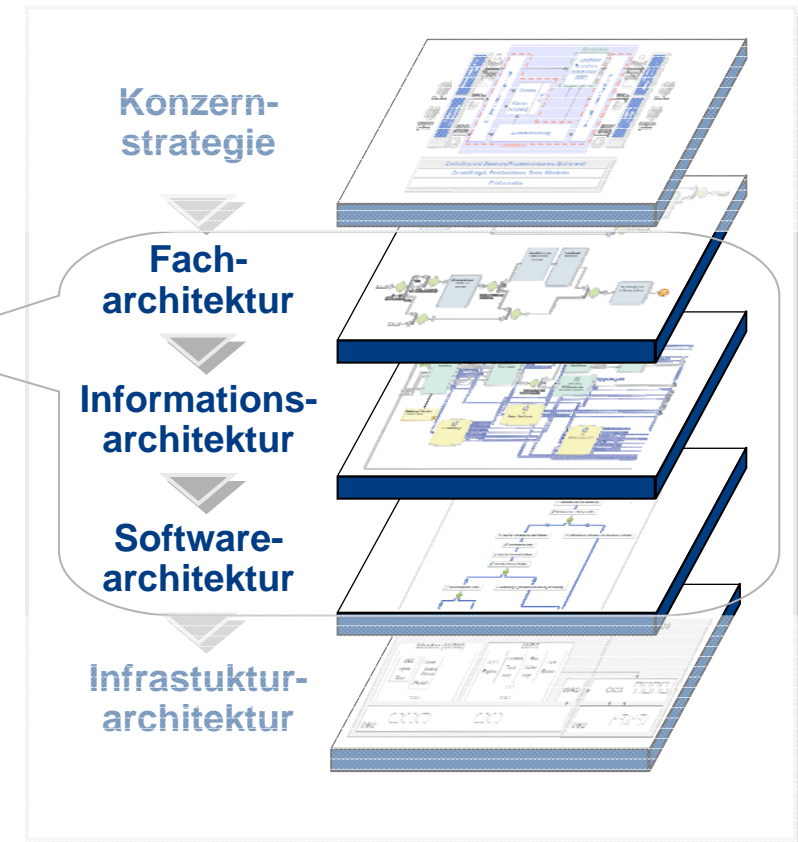
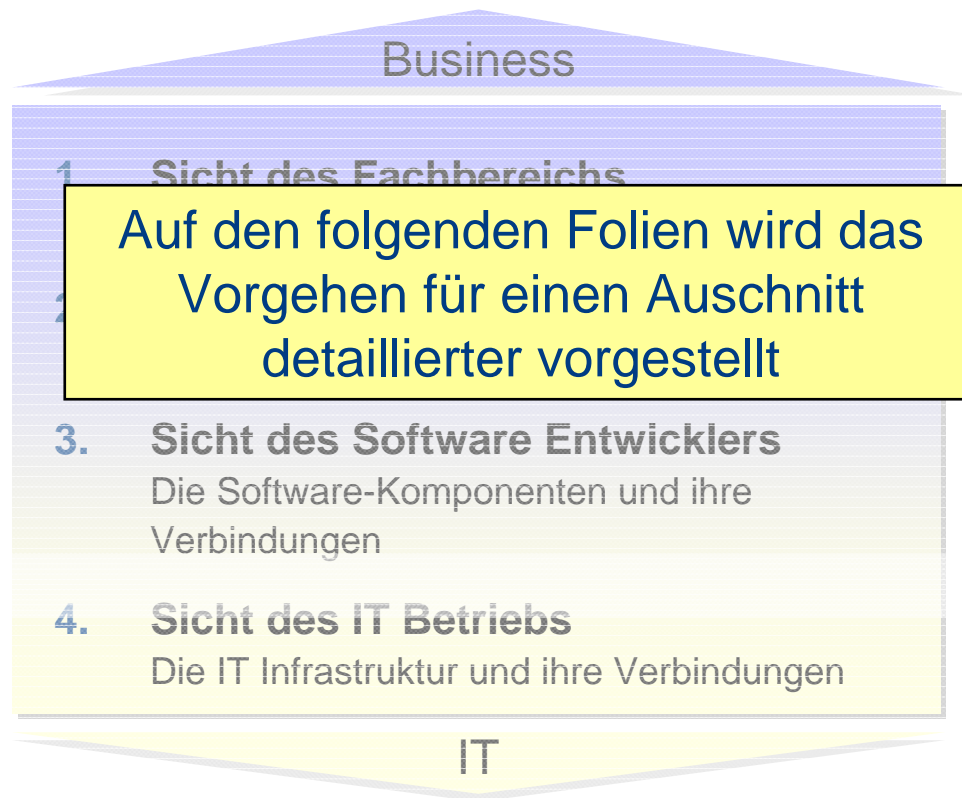


Für eine optimale Zusammenarbeit von Fachbereich und IT wird eine durchgängige Vorgehensweise zur Realisierung von Prozessen benötigt



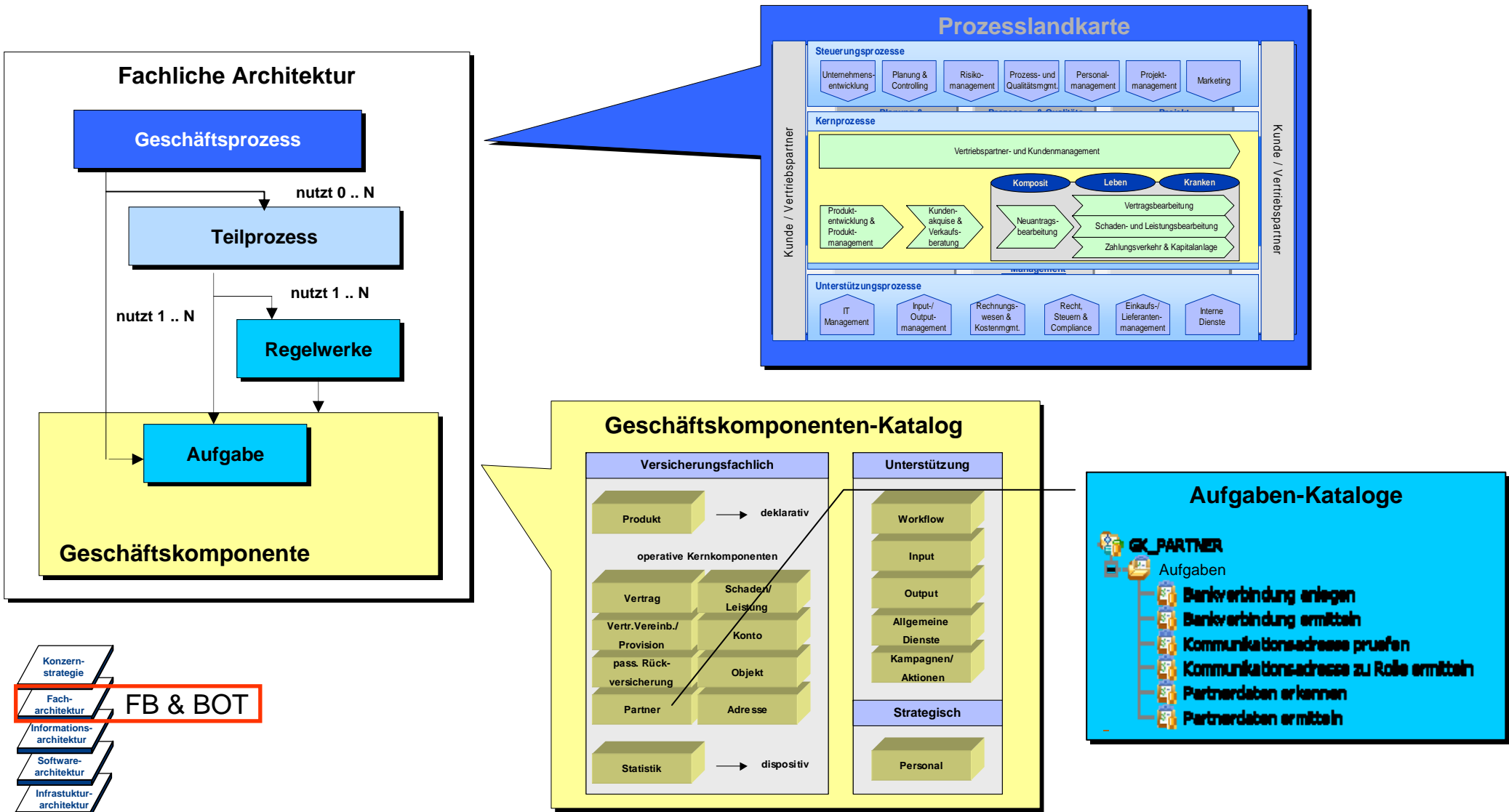
Business-IT-Alignment wird durch eine “gemeinsame Sprache” für Fachbereich und IT erzielt
 => Die Modellschichten sind nur verschiedene Sichten auf **dasselbe Prozessmodell** !

Das Prozessmodell wird von Abstraktionsgrad zu Abstraktionsgrad um zusätzliche Informationen ergänzt und dadurch ausführbar gemacht

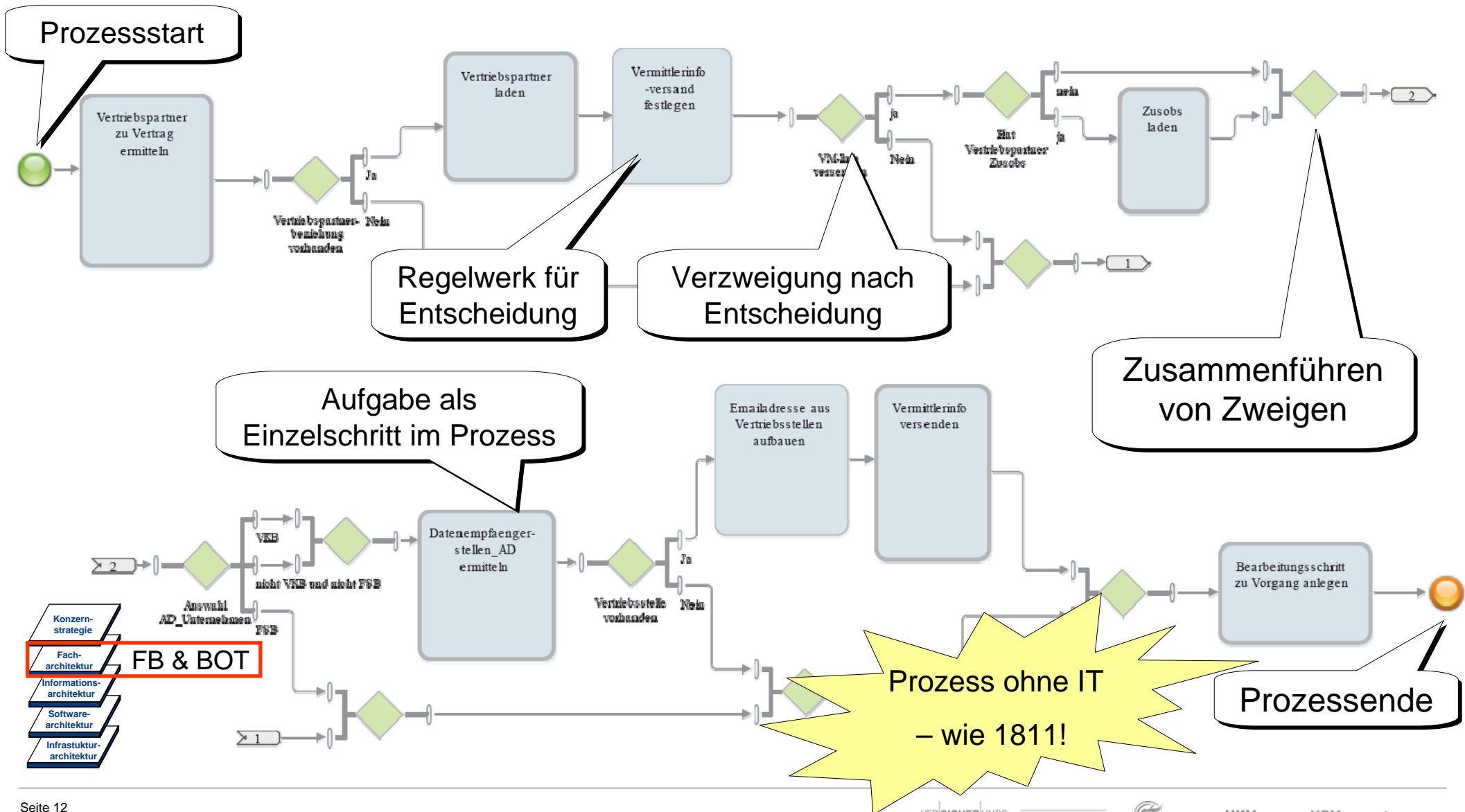


Business-IT-Alignment wird durch eine "gemeinsame Sprache" für Fachbereich und IT erzielt
 => Die Modellschichten sind nur verschiedene Sichten auf **dasselbe Prozessmodell** !

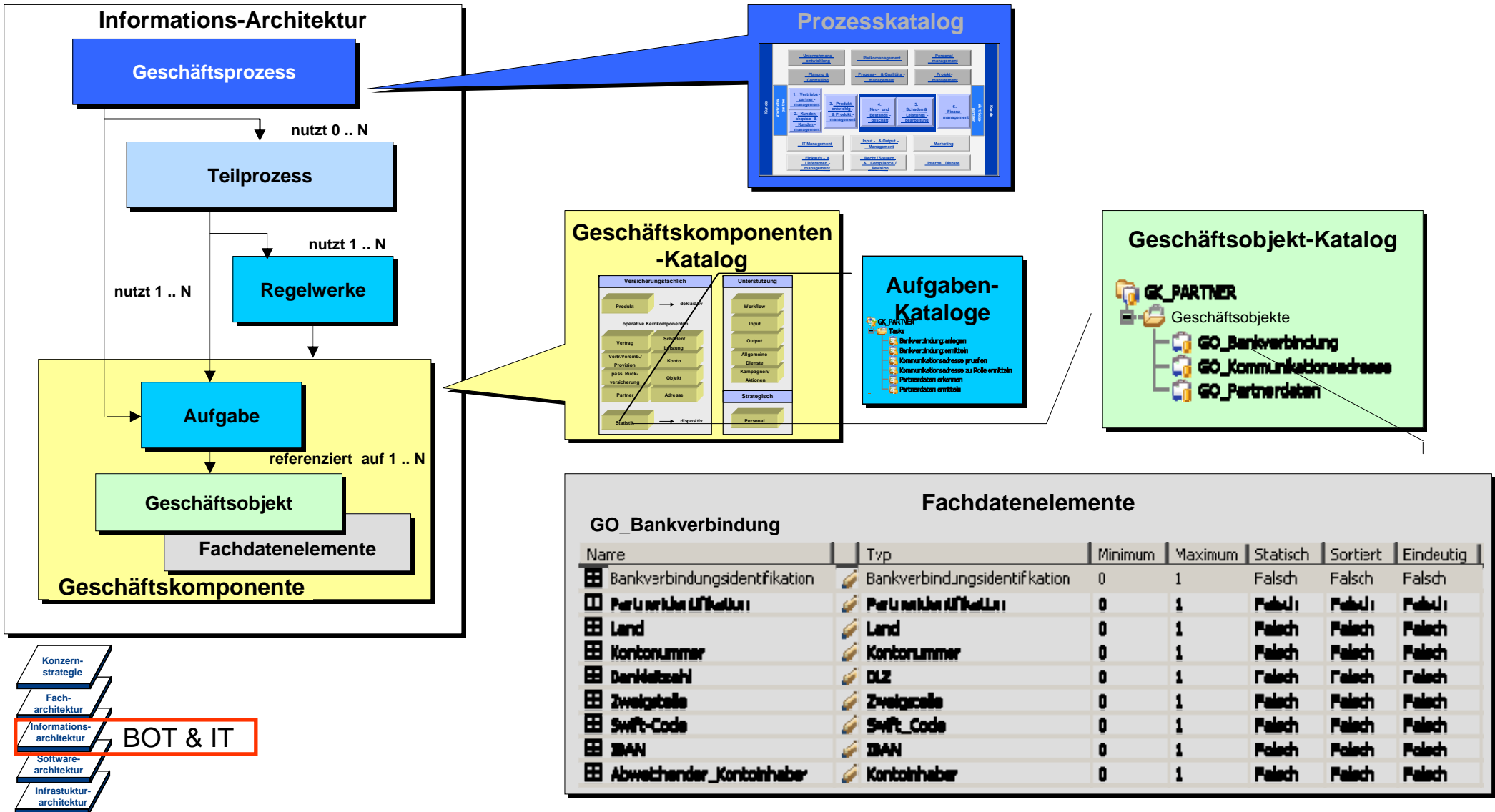
Die zu modellierenden Prozesse, die zu verwendenden Schritte und die Einordnung in Geschäftskomponenten ist durch die zentrale Facharchitektur vorgegeben



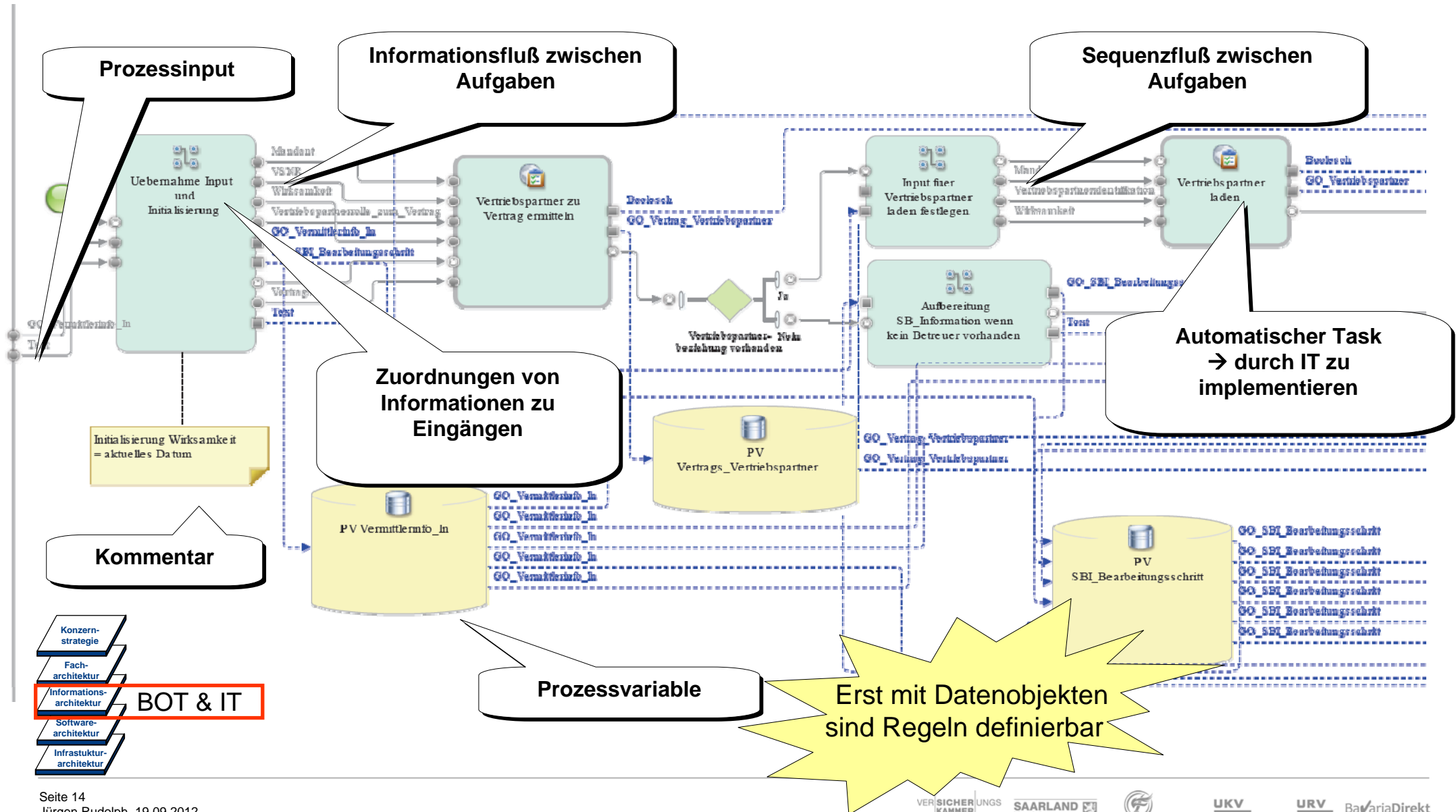
Das fachliche Modell beschreibt die betrieblichen Abläufe ohne Berücksichtigung von IT-Anwendungen und Systemen



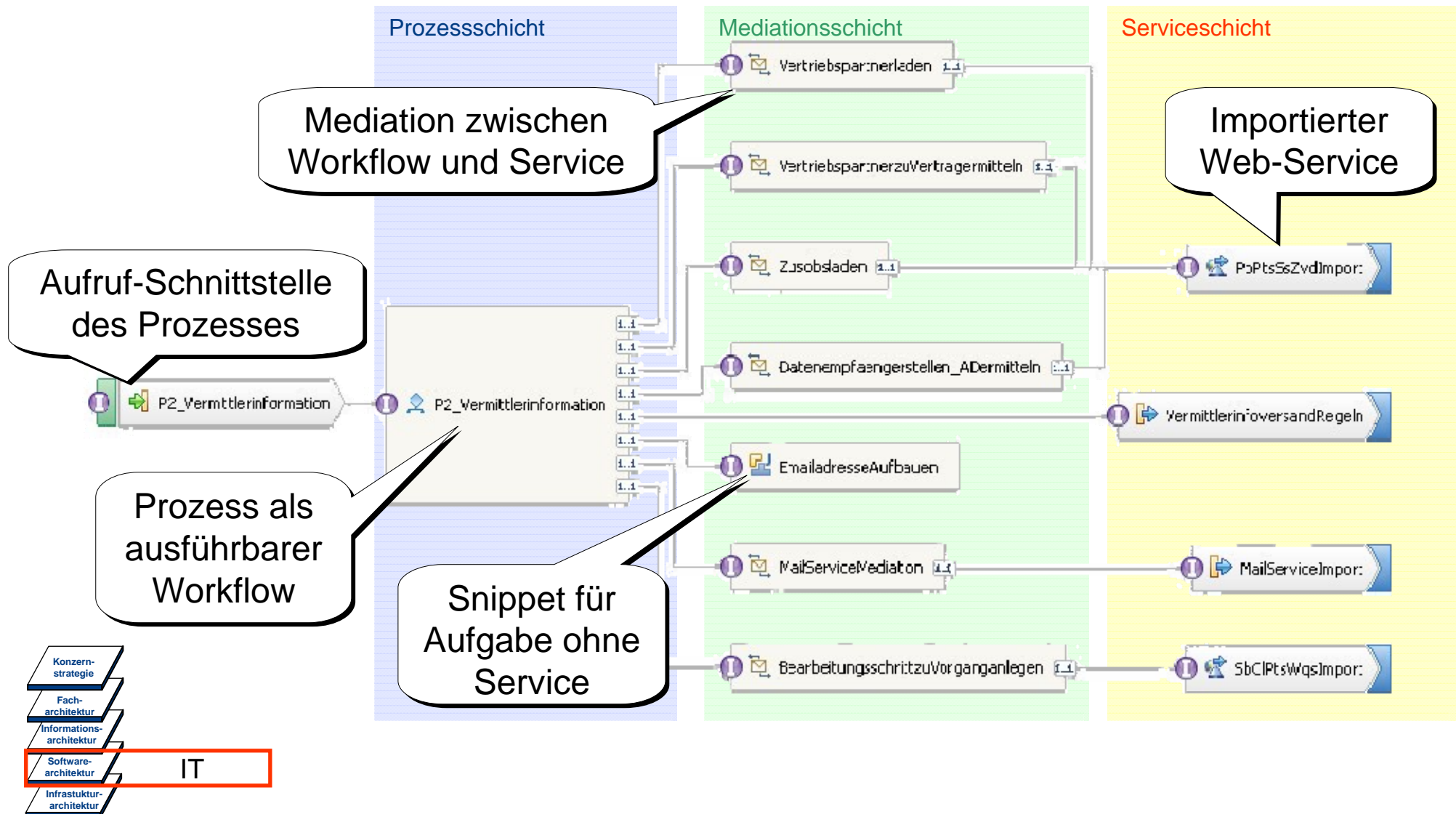
Für den Auftrag an die IT wird das fachliche Modell um den Informationsfluß angereichert



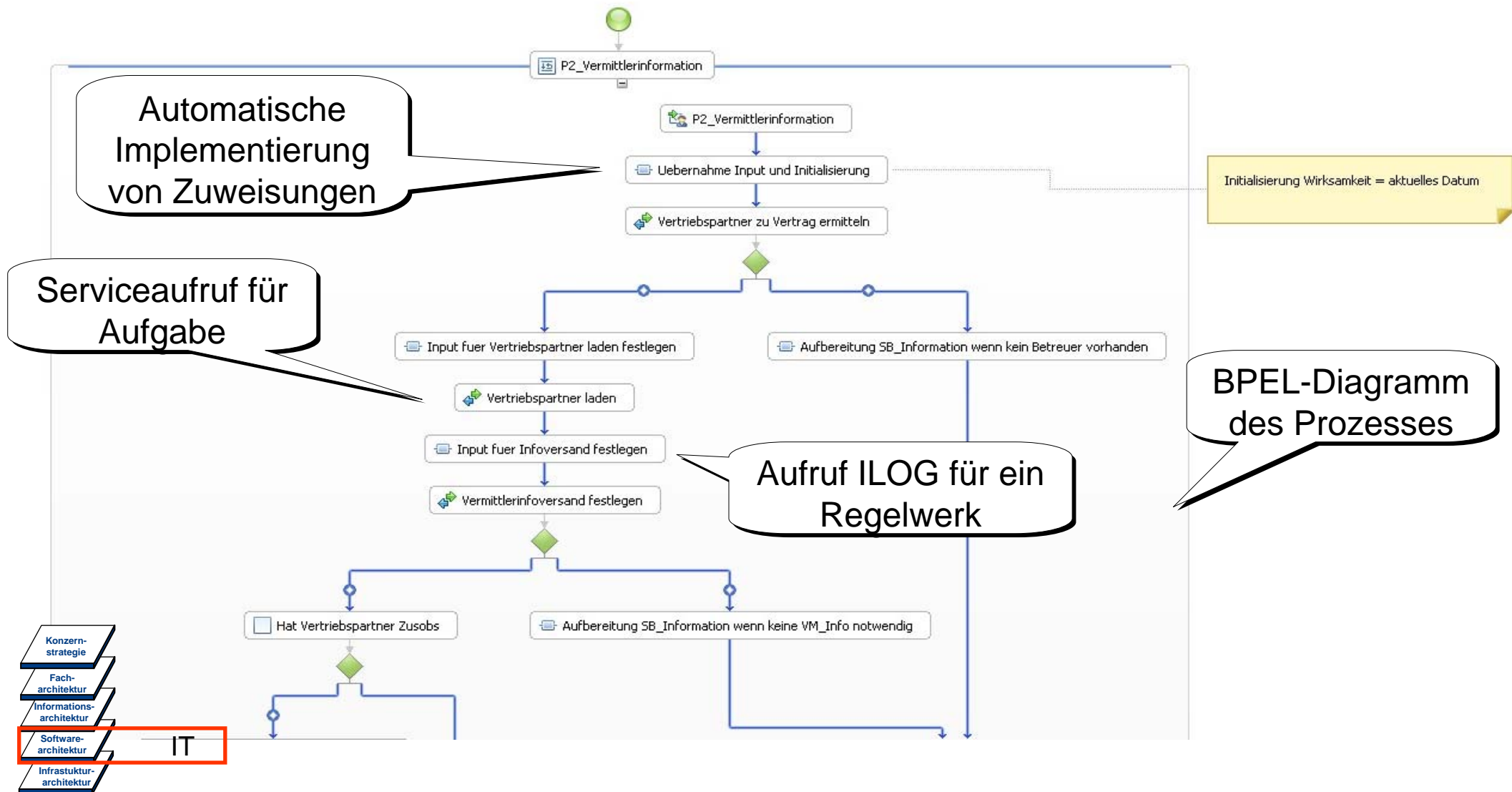
Das Informationsmodell beschreibt zusätzlich zum Prozessablauf auch die zu verarbeitenden Informationen



Die Software-Architektur beschreibt die Verknüpfung des Prozesses mit den Services

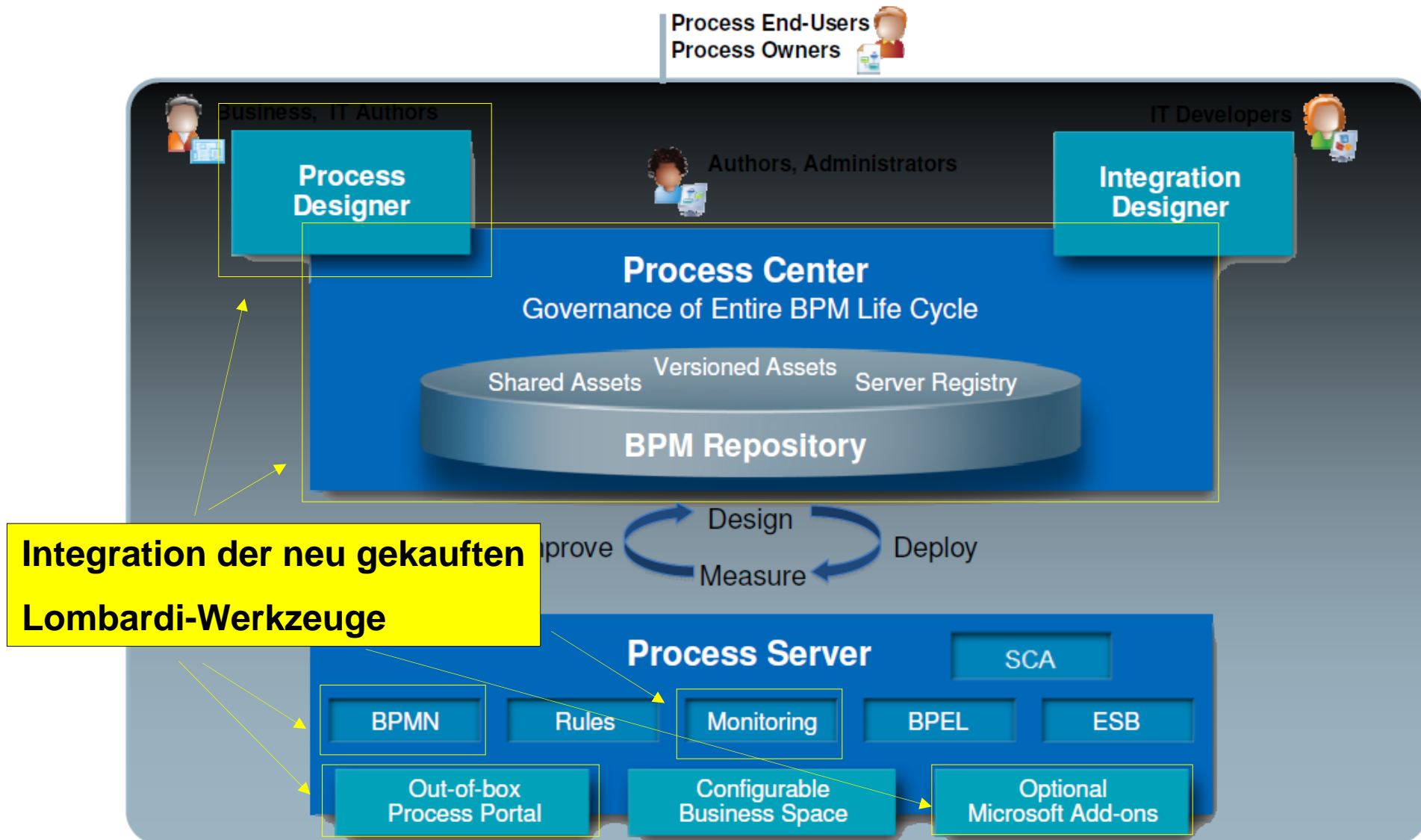


In der Software-Architektur wird das Prozess-Modell zu einem ausführbaren Workflow



-
- 1 Warum die VKB BPM macht
 - 2 BPM und BPEL – Was bisher geschah
 - 3 Von BPEL nach BPMN – Der Schritt in die Zukunft
 - 4 Zusammenfassung
-

2011 vollzog IBM einen Strategie-Wechsel bzgl. der in der Suite enthaltenen Werkzeuge



Der Strategiewechsel war auch aus Sicht der VKB ein notwendiger Schritt

Process End-Users
Process Owners

- Durchgängige Unterstützung einer Notation **BPMN 2.0** von Design bis Ausführung
-> Bisher Bruch bei Übergang von Design-Notation BPMN zu Ausführungs-Notation BPEL
- Neues **Repository** adressiert bisherige Versionierungs-Probleme und unterstützt stärker die Arbeit im Team
- **Monitoring** über verschiedene Teilprozesse nun in der Prozess-Beschreibung möglich
- Einfach zu bedienendes Design-Werkzeug für **Masken**, um menschliche Aufgaben zu unterstützen

BPMN

Rules

Monitoring

BPEL

ESB

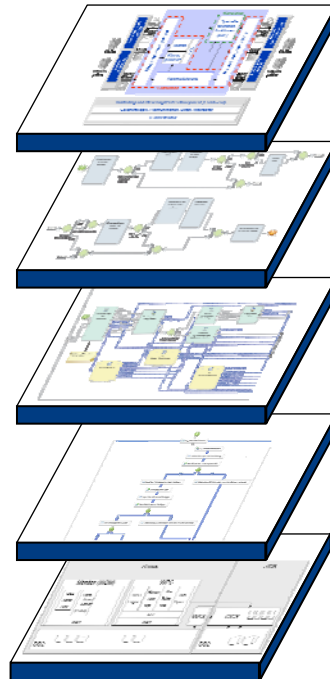
Out-of-box
Process Portal

Configurable
Business Space

Optional
Microsoft Add-ons

Die Migration auf BPM 8 bedeutet für uns „nur“ den Wechsel hin zu BPMN 2.0 – mit allem was daran hängt

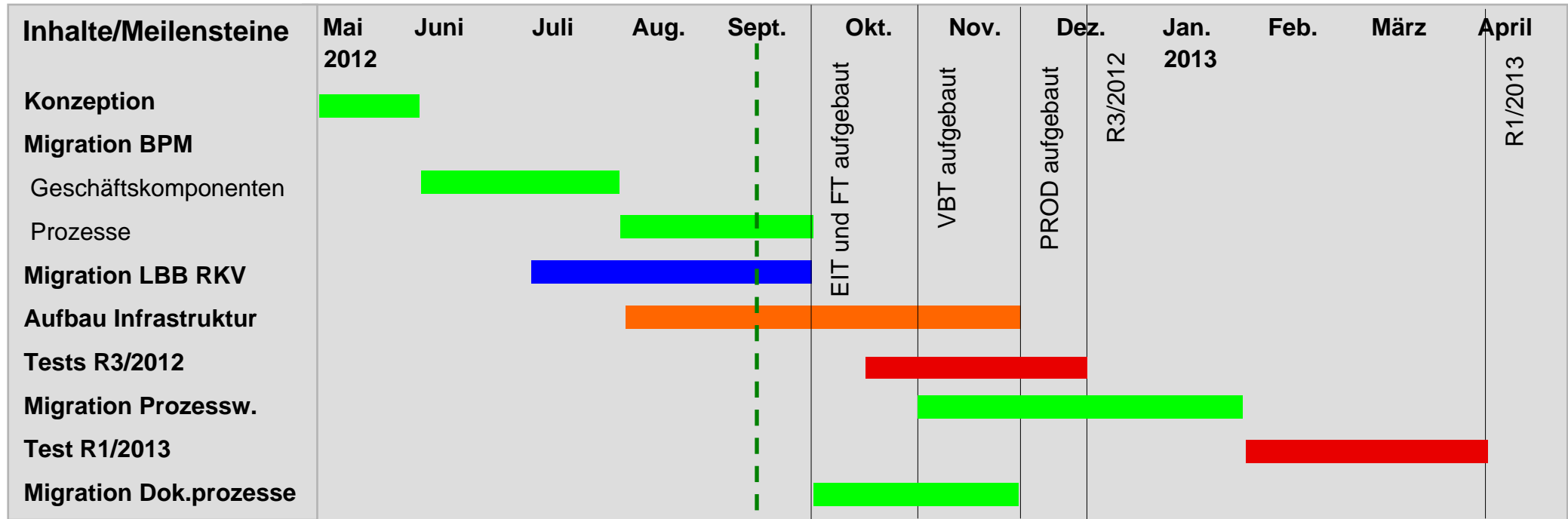
- **BPMN 2.0-Umstellung** aller fachlichen Prozesse und Teilprozesse
 - von BPMN (aus Business Modeller)
 - von BPEL
 - von Mediations-Abläufen



- **Anpassung der BPM Methodik** in der VKB auf die neue Werkzeug Suite
 - Änderungen an der Modellierungs-Vorschriften
 - Aktualisierung der Dokumentation und Schulung

- **Keine Änderung** an
 - den Services und Mediationen
 - den Regelwerken (im ILOG-Regelsystem)
 - der Facharchitektur

Das Migrationsprojekt auf IBM BPM 8.0 läuft aktuell noch und wird in zwei Schritten produktiv gesetzt

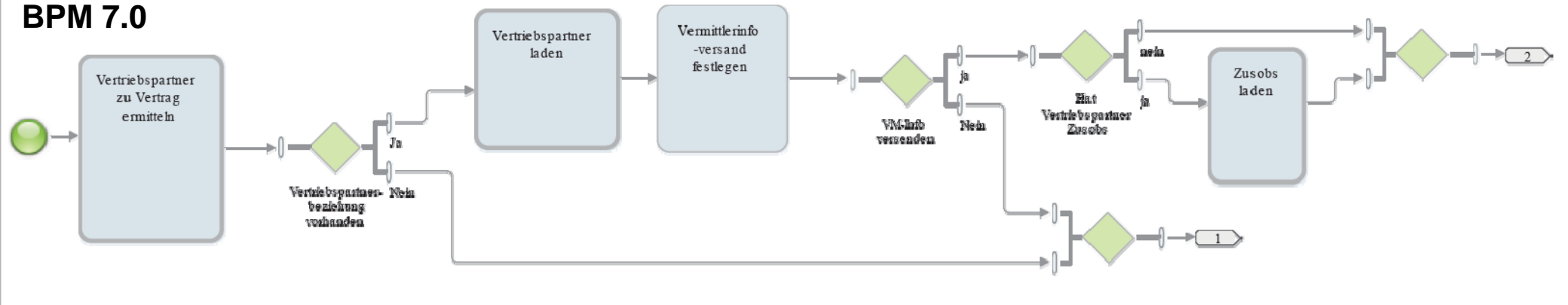


■ BPM Symposium 2012

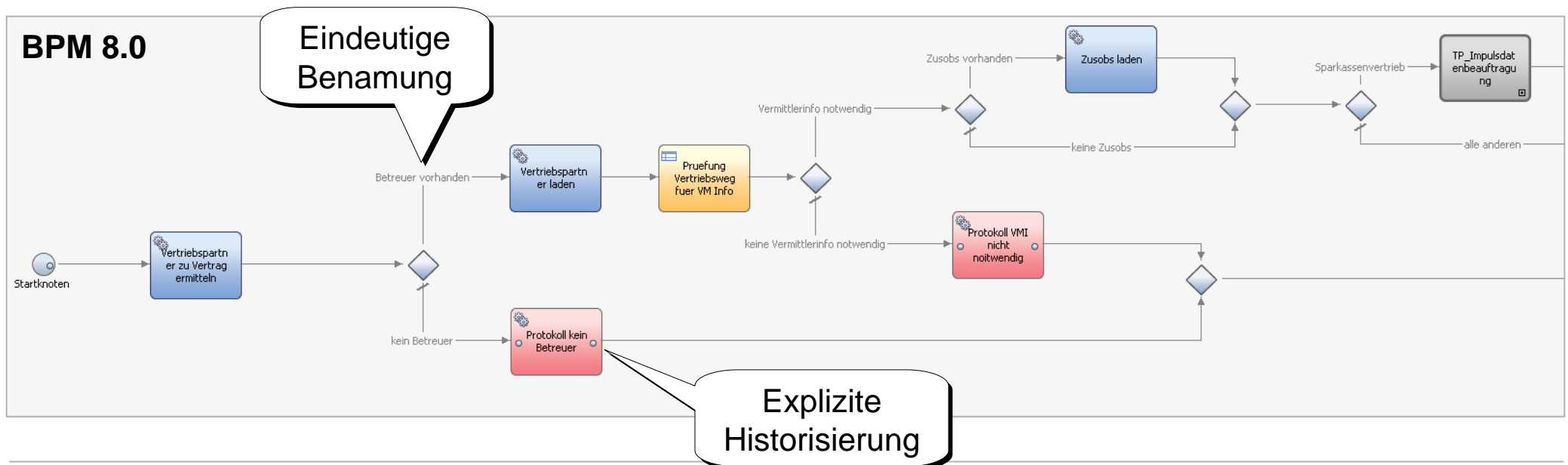
- Geschäftsmodelle und Prozessmodelle fertig migriert, schneller als geplant
- Anbindung Mediationen und ILOG-Regel läuft aktuell
- Erster Produktionseinführung erfolgt Mitte Dezember

Die Prozessmodell wurden aus dem Business Modeller exportiert, in Process Designer importiert und manuell bereinigt

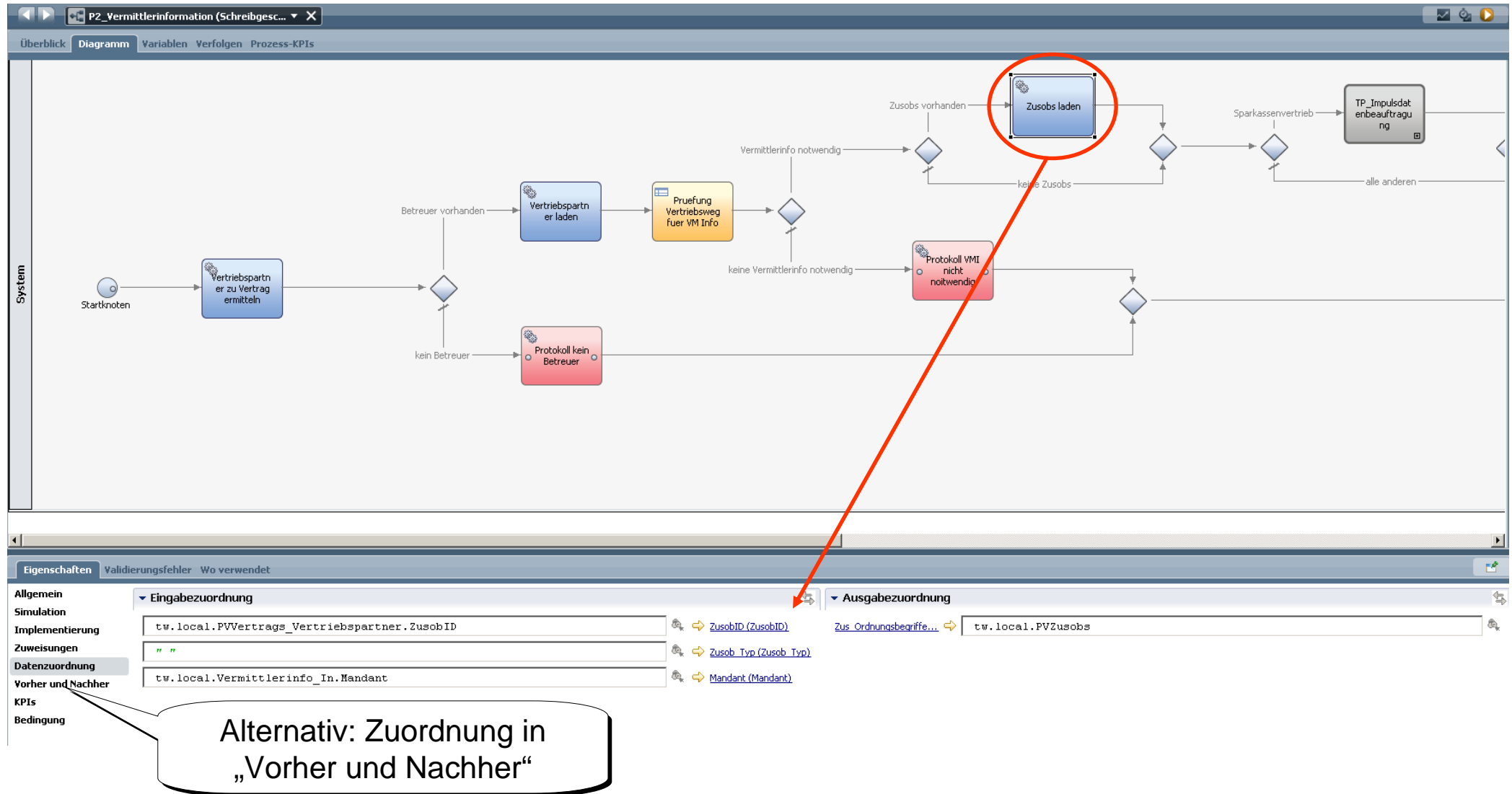
BPM 7.0



BPM 8.0

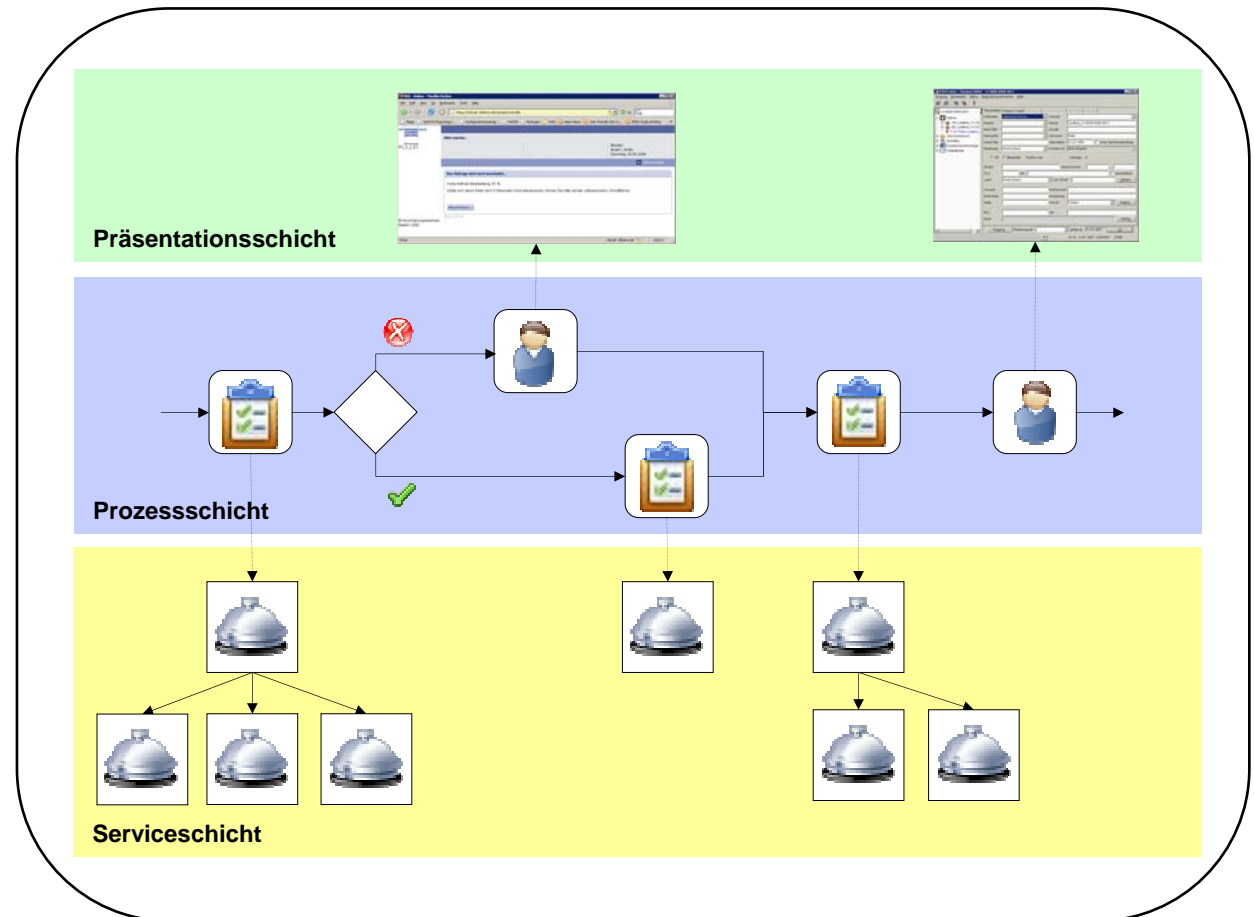


In der Informationsarchitektur verschwinden die expliziten Zuordnungsknoten



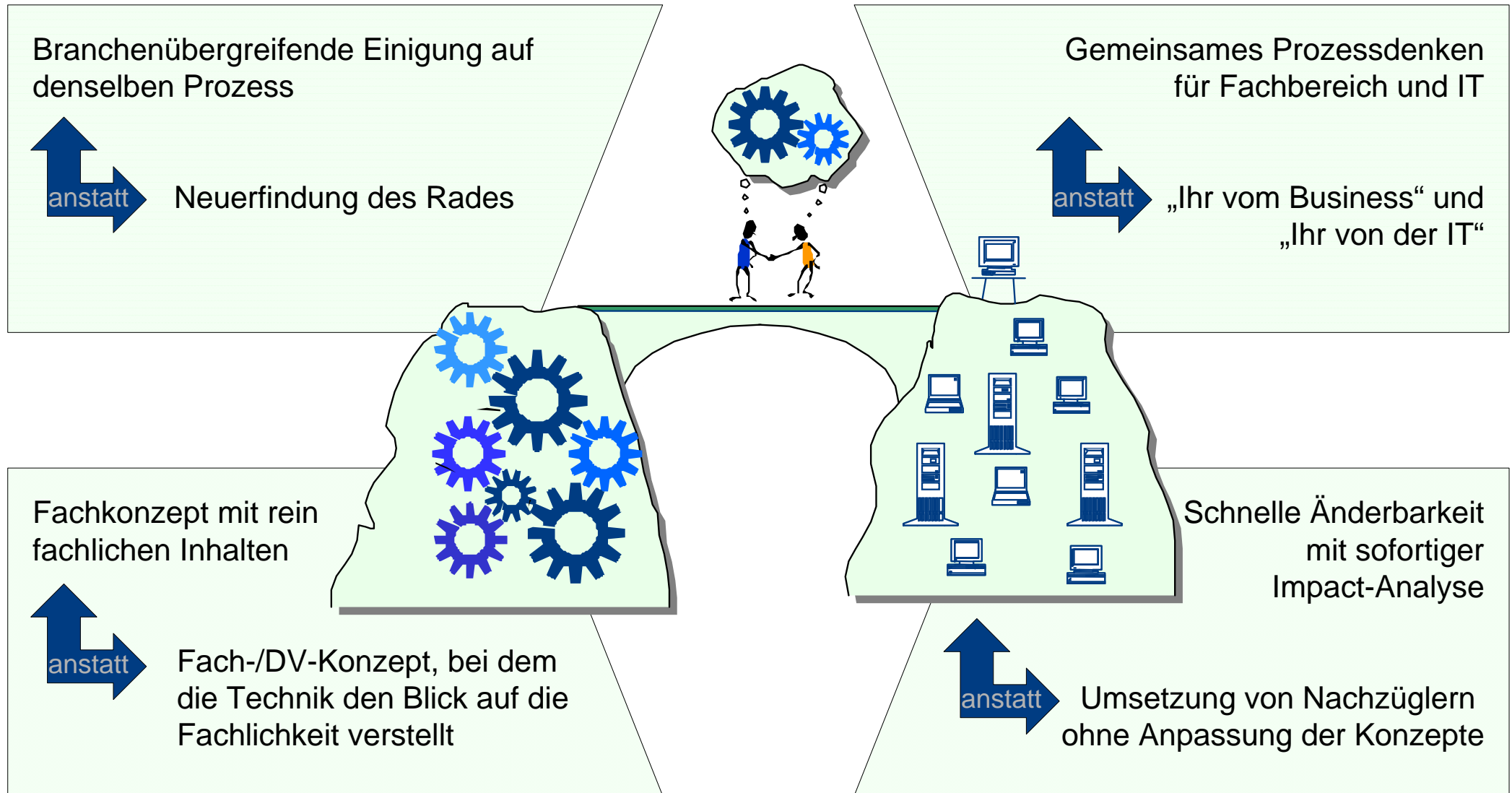
Die saubere Trennung von Prozesssteuerung und Funktionalität muss bei reinen BPEL-Prozessen und Mediationen erst vorgenommen werden

- Modellierung der Abläufe in BPMN
 - Abzeichnen der bisherigen Abläufe
- Verlagerung von Funktionalität in separate Service-Komponenten
 - Trennung von Prozess und Funktionalität
 - Neue technische Realisierungen für Aufrufe und Fehlerbehandlung
- Erhöhte Testaufwände durch Schichtentrennung



- 1 Warum die VKB BPM macht
- 2 BPM und BPEL – Was bisher geschah
- 3 Von BPEL nach BPMN – Der Schritt in die Zukunft
- 4 Zusammenfassung

Business und IT sind durch BPM näher zusammengewachsen



Doch dieser Paradigmenwechsel geht nicht reibungslos vonstatten

